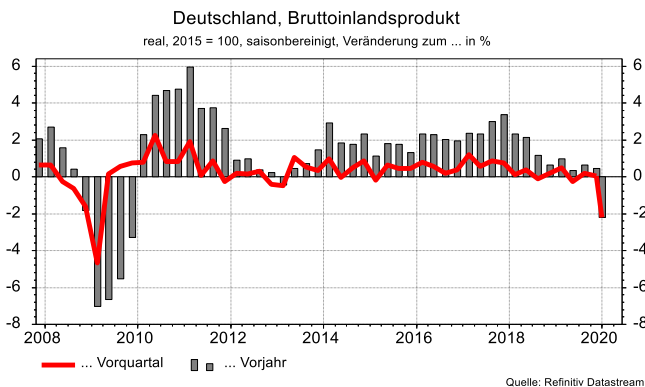
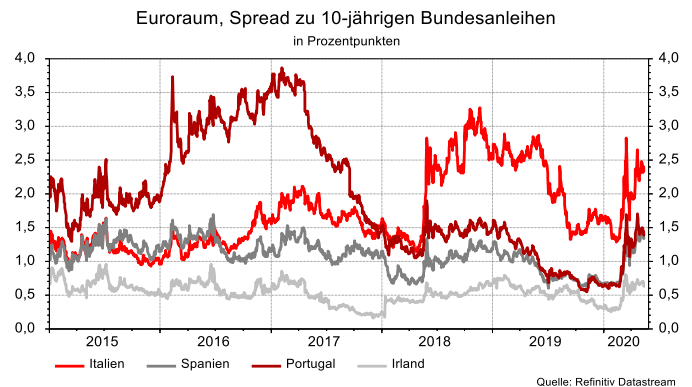


Grafiken der Woche*

Stärkster Rückgang seit globaler Finanzkrise



Zinsabstände zuletzt relativ stabil



Anleger wieder etwas vorsichtiger

An den **Aktienmärkten** hält die Verschnaufpause nach der deutlichen Erholung von den mehrjährigen Tiefständen Mitte März an. An den **Rentenmärkten** entwickelten sich die Renditen von Staatsanleihen überwiegend ebenso seitwärts wie an den Devisenmärkten der **Euro** zum US-Dollar. Die **Ölpreise** konnten ihre Erholung fortsetzen und erreichten das höchste Niveau seit zwei Monaten.

Zum abwartenden Verhalten der Anleger dürfte wesentlich beitragen, dass sich die verschiedenen Beschränkungen des Gesellschafts- und Wirtschaftslebens immer deutlicher in den harten Konjunkturdaten zeigen. So verzeichnete **Deutschland** im 1. Quartal mit einem Minus von 2,2 % zum Vorquartal den stärksten Rückgang der Wirtschaftsleistung seit Anfang 2009. Die weltweit rasch ergriffenen Maßnahmen der Regierungen zur Abfederung der negativen Auswirkungen der Pandemie schlagen sich in einem spürbaren Anstieg der Staatsverschuldung nieder. In den **USA** führte eine massive Ausweitung der Staatsausgaben und ein merklicher Rückgang der Einnahmen im April zu einem Defizit im Bundeshaushalt von 738 Mrd. Dollar; ein Jahr zuvor gab es noch einen Überschuss von 160 Mrd. Dollar. Auch in Deutschland ist mit signifikant geringeren Einnahmen zu rechnen, wie die jüngste Steuerschätzung zeigt. Einen Lichtblick stellt die Industrieproduktion in **China** dar, die im April überraschend deutlich um 3,9% zum Vorjahr zunahm.

In der **neuen Woche** dürften insbesondere die vorläufigen Einkaufsmanagerindizes auf Anzeichen überprüft werden, wie kräftig die für das zweite Halbjahr erwartete Erholung in **Europa** und den **USA** ausfallen könnte. Im Fokus stehen unverändert auch die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in den USA, da diese frühzeitig die Auswirkungen des Wiederhochfahrens der amerikanischen Wirtschaft anzeigen können.

Wochenvorschau

Montag, 18.05.2020

00:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal 2020

Dienstag, 19.05.2020

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 05/2020
14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 04/20

Mittwoch, 20.05.2020

03:30 China, Zinsentscheid der chinesischen Notenbank
08:00 Großbritannien, Verbraucherpreise 04/2020
11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 04/2020 (final)
16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 05/2020 (vorläufig)
20:00 USA, Protokoll zum FOMC vom 29.04.2020

Donnerstag, 21.05.2020

14:30 USA, wöchentliche Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe
16:00 USA, Frühindikatoren 04/2020

Freitag, 22.05.2020

08:00 Großbritannien, Einzelhandelsumsatz 04/2020
10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 05/2020 (vorl.)

Wussten Sie, ...

... dass die finanzielle Tragfähigkeit eines Landes von mehreren Faktoren abhängt? An erster Stelle steht die Höhe der offiziell ausgewiesenen Staatsverschuldung. Eine wichtige Rolle spielt auch der Zinssatz; bei einem sehr niedrigen Zinsniveau fällt die Zinsbelastung entsprechend gering aus. Allerdings darf nicht übersehen werden, dass es in den Alterssicherungs- und Gesundheitssystemen hohe ungedeckte Verpflichtungen gibt.

Stand: 15.05.2020
Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

